

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 29

Artikel: Ein Graf geht zum Rendez-vous
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

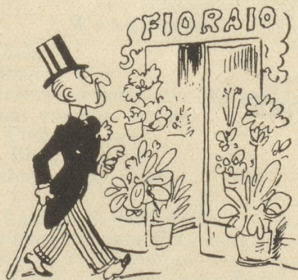
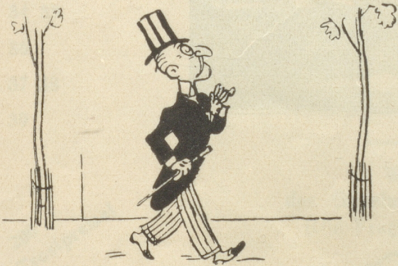
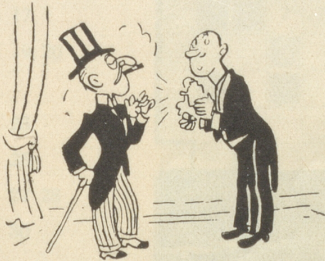
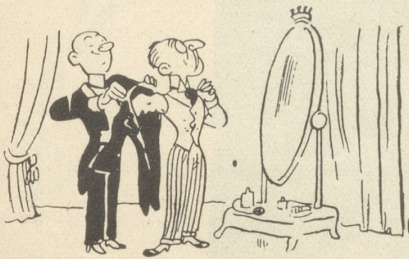
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Graf geht zum Rendez-vous

Il Travaso, Rom



rakter einwandfrei sein. Weitaus die meisten unserer Agenten kamen aus einer College-Laufbahn, und einer meiner Assistenten war als Rhodes-Stipendiat in Oxford. Sie sind anpassungsfähig, wendig und so geschult, daß sie in jeder Situation ihren Mann stellen. Nach ihrer Anstellung erhalten sie eine vierzehnwöchige gründliche Ausbildung in der Aufklärung von Verbrechen. Sie lernen, wie man Häuser umstellt und in sie eindringt, wie man Jiu-Jitsu anwendet und wie man Verbrecher entwaffnet, die der Verhaftung Widerstand zu leisten suchen. Sie nehmen an Kursen über Fingerabdrücke teil; Szenen von Verbrechen werden dargestellt, und man lehrt sie, wie man die nötigen Nachforschungen anstellt, und wie man nach Anhaltspunkten sucht.

Die Steuerzahler der Vereinigten Staaten zahlen jährlich etwas über 1,160,000 Pfund Sterling für die Unterhaltung des Bundesuntersuchungsamtes; dies Amt zahlt aber gute Dividenden, denn seine Sonderagenten geben den Steuerzahlern alljährlich über siebenmal soviel zurück, wie diese ausgegeben haben, und zwar durch die Wiederherbeschaffung gestohlenen Gutes, durch die Beträge, die der Regierung erspart werden, und durch Geldstrafen, die in denjenigen Fällen auferlegt werden, welche unter unsere Gerichtsbarkeit fallen. Was das Verbrechen der Vereinigten Staaten kostet, ist fast unglaublich.

Die allein durch Raub verursachten direkten und indirekten geldlichen Kosten des Verbrecherwesens erreichten jedes Jahr die gewaltige Summe von ungefähr 15 Milliarden Dollar, das sind 3 Milliarden Pfund Sterling. Mit anderen Worten: die Gesetzesübertretungen kosten die Vereinigten Staaten beinahe 100 Pfund Sterling in der Sekunde.

Trotz dieses etwas entmutigenden Tatsachenbildes von der Ausdehnung des Verbrecherwesens in den Vereinigten Staaten spüren wir, daß wir rasche Fortschritte machen, denn dem organisierten Gangsterwesen ist das Rückgrat so gut wie gebrochen.

Aus einem Vortrag von J. E. Hoover im englischen Rundfunk. J. E. Hoover ist der Direktor des Bundesuntersuchungsamtes von USA. Er schuf die Organisation der G-Männer.

